

23. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr A

Antwortpsalm: Ps 95 (94),1-2.6-7c.7d-9 (Kv: vgl. 7d.8a)

Kv Hört auf die Stimme des Herrn;
Verhärtet nicht euer Herz! – **Kv**

- ¹ Kommt, lasst uns jubeln dem HERRN, *
jauchzen dem Fels unsres Heiles!
- ² Lasst uns mit Dank seinem Angesicht nahen, *
ihm jauchzen mit Liedern! – (**Kv**)
- ⁶ Kommt, wir wollen uns niederwerfen, uns vor ihm verneigen, *
lasst uns niederknien vor dem HERRN, unserem Schöpfer!
- ^{7abc} Denn er ist unser Gott, /
wir sind das Volk seiner Weide, *
die Herde, von seiner Hand geführt. – (**Kv**)
- ^{7d} Würdet ihr doch heute auf seine Stimme hören! /
- ⁸ Verhärtet euer Herz nicht wie in Meríba, *
wie in der Wüste am Tag von Massa!
- ⁹ Dort haben eure Väter mich versucht, *
sie stellten mich auf die Probe und hatten doch mein Tun gesehen. – (**Kv**)

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Der Psalm beginnt mit Jubel, entsprechend können die ersten beiden Verse freudig vorgetragen werden. Ab V. 7d ändert sich jedoch die Stimmung: Es folgt eine Mahnung Gottes, die auch hörbar sein kann. Der Kehrsvers findet sich in GL 53,1.

Auslegung

1 Zum Kehrsvers

Der Aufruf, hier und jetzt auf seine Stimme zu hören, bildet den Höhepunkt und leitet gleichzeitig über zum dritten Teil des Psalms über.

2 Der Psalm als Gesamttext

- ¹ Kommt, lasst uns jubeln dem HERRN, *
jauchzen dem Fels unsres Heiles!
- ² Lasst uns mit Dank seinem Angesicht nahen, *
ihm jauchzen mit Liedern!
- ³ Denn ein großer Gott ist der HERR,
ein großer König über allen Göttern.
- ⁴ In seiner Hand sind die Tiefen der Erde,
sein sind die Gipfel der Berge.
- ⁵ Sein ist das Meer, das er gemacht hat,
das trockene Land, das seine Hände gebildet.
- ⁶ Kommt, wir wollen uns niederwerfen, uns vor ihm verneigen, *
lasst uns niederknien vor dem HERRN, unserem Schöpfer!
- ^{7abc} Denn er ist unser Gott, /
wir sind das Volk seiner Weide, *
die Herde, von seiner Hand geführt.
- ^{7d} Würdet ihr doch heute auf seine Stimme hören! /
- ⁸ Verhärtet euer Herz nicht wie in Meríba, *
wie in der Wüste am Tag von Massa!
- ⁹ Dort haben eure Väter mich versucht, *
sie stellten mich auf die Probe und hatten doch mein Tun gesehen.
- ¹⁰ Vierzig Jahre war mir dieses Geschlecht zuwider
und ich sagte: Sie sind ein Volk, dessen Herz in die Irre geht,
sie kennen meine Wege nicht.
- ¹¹ Darum habe ich in meinem Zorn geschworen:
Sie sollen nicht eingehen in meine Ruhe.

Ps 95 gehört zu den Festpsalmen. Die ersten fünf Verse rufen dazu auf, den Weltenkönig JHWH zu feiern, der über allen anderen Göttern steht. Der Herrschaftsbereich JHWHs erstreckt sich sowohl über den himmlischen Bereich (König über alle Götter) als auch über die gesamte Erde. Dass JHWH eine ganz besondere Beziehung zu Israel hat, wird in V. 7 ausgedrückt. Diese besondere Beziehung sollte dazu führen, dass das Volk seinem Gott vertraut und sich von ihm leiten lässt. Ab V. 8 redet deshalb Gott selbst, der sein Volk mahnt, sich nicht wie die vorherige Generation zu verhalten, die ihm eben nicht vertraut und ihn in der Zeit in der Wüste immer wieder hinterfragt hat. Beispielhaft wird hier mit „Meriba“ und „Massa“ auf Ex 17,1-7 angespielt. Am Ende des Psalms bleibt offen, wie sich das Volk entscheidet.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Die Beschreibung des Königtum JHWHs in den Versen 3-5 und die letzten beiden Verse, in denen sein Volk Gott „zuwider“ ist, fehlen im Antwortpsalm.

b. Die Anbindung an die Lesungen

In Ez 33,7-9 wird Ezechiel von JHWH zum Wächter ernannt, dessen Aufgabe es ist, diejenigen zu warnen, die sündigen, und ihnen damit Umkehr und Rettung zu ermöglichen. Der Abschnitt aus dem Römerbrief, Röm 13,8-10, ermahnt zur Liebe als Grundhaltung innerhalb der christlichen Gemeinde. Das Evangelium, Mt 18,15-20, beschreibt einen Weg, wie die Gemeinde einem Menschen helfen kann, der sich auf dem falschen Weg befindet. Allen drei Texten ist gemeinsam, dass es um Gemeinschaft und die Möglichkeit geht, von einem falschen Weg umzukehren und Gottes Wegen zu folgen. Entsprechend kann auch Psalm 95 verstanden werden: Das Volk Israel wird dazu aufgerufen, sein Herz nicht zu verhärten und den Wegen seines Gottes zu folgen. Das Volk hat jedoch die Wahl: Es ist nicht gezwungen, auf diese Aufforderung zu hören, sondern kann sich frei dafür entscheiden. Die besondere Beziehung des Volkes zu seinem Gott soll Konsequenzen für das eigene Leben haben.

c. Theologischer Gehalt

Der Lobpreis zu Beginn des Psalms und die Mahnung ergänzen einander: Während sich der Lobpreis auf das Himmlische bezieht, ist die Mahnung auf das Irdische bezogen. Der Psalm motiviert zur Entscheidung zu einem „guten“ Leben, indem er die besondere Beziehung des Volkes Israel zu seinem Gott betont. Auch die anderen Texte des Sonntags zeigen Möglichkeiten auf, wie sich die Menschen (wieder) frei für ein „gutes“ Leben entscheiden können: Bei Ezechiel und Matthäus spielen besonders andere Menschen aus dem Umfeld eine Rolle, die dabei helfen können. Diese Grundhaltung der Nächstenliebe, die dadurch implizit zum Ausdruck kommt, wird im Römerbrief explizit benannt. Wichtig ist in all diesen Texten die freie Entscheidung: Wir Menschen sind keine Marionetten Gottes, sondern haben immer die Wahl, uns für den einen oder den anderen Weg zu entscheiden.

Lara Mayer